

Anhang zum Kalender

auf das

Gemeinjahr 1887 von 365 Tagen.

Der Jahres-Regent

Dieser ist nach der alten astrologischen Regel heuer der Mond ☾. Er, für dessen milden, sanften Glanz Dichter und Liebende sich begeistern, während Diebe und anderer Abschäum des Menschengeschlechtes ihn scheuen und als Zeugen ihrer finstern Thaten fürchten, steht so nahe zur Erde, daß er ungeachtet seiner Kleinheit gerade so groß erscheint als der ungeheure Körper der Sonne. Der Mond braucht gegen 4 Wochen um einmal um seine Ase zu rotiren und der Sonne alle Punkte seiner Oberfläche zuzukehren.

Von den vier Jahreszeiten.

Frühlingsanfang am 20. März um 10 u. nachts. Tag und Nacht gleich.

Sommeranfang am 21. Juni 7 u. abends. Längster Tag, kürzeste Nacht.

Herbstanfang am 23. Sept. 10 u. vorm., Tag u. Nacht gl.

Winteranfang am 22. Dez. 4 u. morgens, kürzester Tag, längste Nacht.

Von den Finsternissen.

In diesem Jahre ereignen sich zwei Sonnens- und zwei Mondesfinsternisse, von denen jedoch bei uns blos die zweite partielle Mondesfinsterniß am 3. August sichtbar sein wird, Anfang derselben um 8 u. 25 m. abends; Mitte 9 u. 38 m.; Ende 10 u. 52 m. Totale Sonnenfinsterniß am 19. August früh. Theilweise im östl. Europa sichtbar.

Haus- und Landwirthschaftliches.

[Einfaches Mittel gegen Insekten auf Zimmer- und Fenster-Pflanzen.] Man sammle Cigarrenreste, thue sie in ein Flasche und gieße Regenwasser darauf. Nach einigen Tagen ist die Flüssigkeit zum Gebrauch fertig, je länger sie aber gestanden hat, desto besser ist sie. Man bestreicht nun mit einem Pinsel oder Schwamm die Stengel und Blätter. Der Flasche setzt man neue Tabaksabfälle und neues Wasser zu. Natürlich läßt sich dieses Mittel auch in ausgedehntem Maßstab anwenden, wenn man sich größere Vorräthe an Tabakswasser bereitet, wozu man schlechten Tabak mit siedendem Wasser übergießt. Diese Flüssigkeit hat sich als ein vorzügliches Vertilgungsmittel gegen Blattläuse bewährt. Nach einigen Stunden werden die Pflanzen dann wieder mit reinem Wasser gewaschen oder gesprüht.

[Große Sellerieknollen] erhält man dadurch, daß man die ganzen Blätter einer Pflanze etwa 3 bis 4 Zoll über der Erde zusammenbindet jedoch nicht so fest, daß das Bindematerial in die Blattstiele einschneidet. Dadurch wird die übermäßige Blattbildung verhindert und die Stoffe, welche zur weitem Blattbildung nöthig wären, kommen dem Knollen zu gute. Jedoch darf das Verfahren nicht zu früh angewendet werden, sonst würde die ganze Pflanzung zu Grunde gehen, oder wenigstens keinen

